

dern, wie ein 1. Kreissekretär seine Arbeit organisiert, und zwar mit dem Kollektiv des Büros? Das ist offensichtlich eine ganz entscheidende Aufgabe. Wir reden soviel von der Kollektivität der Büros und vergessen ganz, daß diese Kollektivität natürlich auch organisiert sein will, daß es darauf ankommt, daß durch den 1. oder 2. Kreissekretär die richtigen Methoden entwickelt werden, um das ganze Kollektiv wirklich mit in die Führung einzubeziehen. Hier wäre eine solche Einschätzung der Arbeitsweise verschiedener Büros notwendig, da man daraus sehr viele Hinweise entnehmen könnte, wie das besser zu machen ist.

Durch die Büros werden nach wie vor noch eine Unmasse von Beschlüssen gefaßt. Daran tragen auch die Bezirksleitungen einen Teil Schuld; denn sie verlangen direkt, daß zu allen Problemen unbedingt neue Beschlüsse gefaßt werden. Es ist nach wie vor so, daß zu jeder einzelnen Frage Beschlüsse ausgearbeitet werden, oftmals ohne gründliche Vorbereitung, sondern indem sich der Genosse, der es am besten kann, hinsetzt und eben den Beschluß ausarbeitet. Die Hilfe der Bezirksleitung gibt es dabei oftmals so lange, bis der Beschluß ausgearbeitet ist. Ist er fertig, ebbt die Hilfe ab. Wir haben noch nicht die Arbeitsmethode überwunden, daß wir uns schon freuen, wenn wir auf Konferenzen, Tagungen oder Kreisleitungssitzungen gute, allumfassende Beschlüsse angenommen haben. Wenn wir aber dann überprüfen — und wir haben das bei uns gemacht —, ob die Beschlüsse bis zu jeder Parteiorganisation gelangt sind, dann stellen wir fest, daß es bei einem großen Teil nicht der Fall ist, weil nicht die Zeit dafür da ist, um sie wirklich umfassend den Genossen in den Grundorganisationen zu erläutern, geschweige denn, sie zum Kampf um die Durchführung zu mobilisieren. Es ergibt sich also, daß verschiedene Beschlüsse nicht gefaßt zu werden brauchen, sondern daß es darauf ankommt, von Beschlüssen des Zentralkomitees und der Bezirksleitung ausgehend, ohne weitere große Beschlüsse, die Aufklärungsarbeit zu organisieren und unmittelbar unter Leitung der Sekretäre und anderer Büromitglieder an bestimmten Schwerpunkten Maßnahmen einzuleiten.

Den Kampf an der Hauptfront führen!

Hans Bohm, 2. Sekretär der Bezirksleitung Dresden:

Es wurde gesagt, daß der „Neue Weg“ unser ganzes Parteileben widerspiegeln muß. Aber das genügt uns nicht. Der Inhalt des „Neuen Wegs“ muß richtungweisend sein und nicht nur eine Widerspiegelung der Partearbeit. Er muß zeigen, wie die Partearbeit geführt werden soll.

Wir sind der Meinung, daß in vielen Artikeln die Methoden zwar dargelegt wurden, aber nicht in der geforderten kämpferischen Form, auch nicht in der Form von Diskussionen darüber, ob das die richtige Methode ist oder ob es andere Methoden gibt, die sich dann die Genossen für die Verbesserung ihrer Arbeit aneignen können. Es darf also nicht sein, daß es so scheint, als ob unsere Partearbeit konflikt- und reibungslos vor sich geht und es keine Widersprüche und Widerstände gäbe. Ich denke an den Beitrag des Genossen aus Frankfurt (Oder), der schilderte, wie man versucht, das Programm der sozialistischen Entwicklung der Landwirtschaft zu verwirklichen. Wenn man das so veröffentlicht, scheint das wirklich ohnö Widersprüche, ohne Konflikte und ohne Schwierigkeiten vor sich zu gehen. Wir sind der Meinung, daß auch im „Neuen Weg“ die Grundorganisationen offen und kritisch zur Arbeit der Kreis- und Bezirksleitungen Stellung nehmen sollten. Es ist oft der Fall, daß in dieser Beziehung keine Kritik erfolgt.

Im Referat des Genossen Geisler wurde auch der Bezirk Dresden kritisiert und gleichzeitig auf den Ausgangspunkt in der politischen Arbeit hingewiesen. Der richtige Ausgangspunkt in unserer politischen Arbeit war vorhanden. Aber worin bestand der Mangel? Er bestand darin, daß wir keinen Kampf um die Durchsetzung des richtigen politischen Standpunktes geführt haben. Wir haben Erscheinungen, die nicht erst seit Wochen im Bezirk Dresden vorhanden sind, sondern seit langer Zeit, nämlich die Erscheinungen des Reformismus, des Einflusses des Ostbüros, nicht etwa ignoriert